



Ivica Capan
»Candid«

DE

Schnappschussbemerkungen zur Ausstellung »Ivica Capan: Candid« in der galerie michaela stock, Wien 2019
von Lucas Gehrmann

»Hüpfen und die Arme so halten, als würde man ein imaginäres Pferd reiten. So banal funktioniert ein Tanzstil, der über Nacht Millionen Menschen begeisterte. ... Man kann Gangnam Style als buntes, spaßiges Potpourri sehen oder aber als nuancierte Gesellschaftskritik. Die Welt ist begeistert, so oder so. Ob aus dem One-Hit-Wonder »Psy« aber auch dauerhaft einer der ganz Großen wird, bleibt abzuwarten«, hieß es Anfang November 2012 auf n-tv.¹

¹
n-tv, 3 November 2012, <https://www.n-tv.de/leute/film/Gangnam-Style-erobert-die-Welt-article7651156.html>

Knapp zwei Monate später erreichte besagtes Musikvideo des K-Pop-Rappers eine Milliarde Klicks und war bis Juli 2017 mit knapp 2,9 Milliarden Aufrufen das meistgesehene Video in der Geschichte von YouTube.

Ivica Capan beschäftigt sich mit der Veränderung unserer Wahrnehmung von medialen wie auch künstlerisch produzierten Bildern im digitalen Zeitalter. Ob Motive aus der antiken Mythologie und Historienmalerei, ikonische Werke der Kunstgeschichte oder Figuren der Politik und Pop-Kultur, ob millionenweise verbreitet, kopiert und gespeichert oder in musealen Depots untergetaucht: ihre Bilder unterliegen ab dem Moment ihrer Produktion unterschiedlichsten Graden der Aufmerksamkeit. Welche Mechanismen und Umstände führen zu solchen — zunehmend rasanter pulsierenden — Ups-and-Downs des Aufmerksamkeitsbarometers? Und wie erklären sich langzeitige Kontinuitäten hoher wie auch flacher Wahrnehmungskurven?

Zentral, aber klein positioniert Ivica Capan ein schnappschussartiges Filmstill-Porträt des südkoreanischen Rap-Stars in einem Bild, das er mit *Ghost* betitelt. Geisterhaft erscheint hier aber auch eine weitaus größere Figur, aus deren Kragen das »One-Hit-Wonder« Psy galoppierend-performierend herauszuspringen scheint. Bei dessen Träger-Figur handelt es sich um den in ein dadaistisches Kostüm gekleideten Mitbegründer des Cabaret Voltaire, Hugo Ball. Das zugrundeliegende Foto aus dem Jahr 1916 ist »malerisch«-digital verfremdet, so wie auch fast alle anderen in diesem Bild auftauchenden Motive — Fragmente von Hunden etwa aus einem altmeisterlichen Jagdstück oder seeanemonenartig wogende Eukalyptus-Blüten. So wie der Dadaismus als Vorreiter aller Performance Art gilt, scheinen hier alle beteiligten Bildelemente »performierend« in eine sich gegenseitig animierende Aktion zu treten. Capan hat in einem weiteren Bild dieser Serie den von John Baldessari 1971 seinen Studenten zum wiederholten Schreiben aufgegebenen Satz »I will not make any more boring Art« [Ich werde keine langweilige Kunst mehr machen] als Zitat eingefügt — dessen minimalismuskritische Aussage durch ihre mehrfache Wiederholung zugleich konterkariert wird. Baldessariss Satz

könnte vom zeitgenössischen Künstler hier durchaus wörtlich gemeint sein, kann doch mit rein minimalistisch-reduktionistischen Mitteln der flimmernd-fluiden Realität eines virtuell-medialen Weltenkosmos kaum noch entsprochen werden.



Ghost
2019, fine art print, edition of 3^{AP}, 162 x 112 cm

So wie bei *Ghost* bringt Capan auch in *Flowerpower* die Sprachen und Potenziale von Malerei, Film und technisch-digitaler Bildgenerierung so in Korrespondenz, dass wir Betrachter/innen realisieren, dass dabei Vieles stimmt an »Information« und ebenso Vieles nicht. Die Titelfigur in diesem Bild — genauer: ihre textile Hülle — entstammt dem James-Bond-Film *Skyfall* (2012). Der Künstler verpasst hier dem »bösen« Widersacher Bonds, Raoul Silva (Javier Bardem), einen Körper aus Blüten und Beeren, die einem der raren Blumenstillleben des (Historien-)Malers Eugène Delacroix entnommen sind. Diese Art von — hier digitaler — »Übermalung« praktiziert Capan des Öfteren auch in Öl auf Leinwand, um sowohl die eindeutige Erkennbarkeit von massenhaft reproduzierten und distribuierten Bildern zu verstören als auch den Kontext ihrer Herkunft zu erweitern. So könnte man bei *Flowerpower* etwa auch an Charles Baudelaires zwischen 1857 und 1868 publiziertes lyrisches Werk *Les Fleurs du Mal* denken, das von der »Biopsie des Abgrunds [handelt], der in einem Subjekt aufklafft, das die Entstehung des modernen Bewusstseins als seelische Zerreißprobe durchleidet«²:

»Der Eine füllt die Welt mit Glühn / Dem Andern ist sie
Schmerz und Grauen / Er kann nur die Verwesung schauen /
wo Jener Leben sieht und Blühn.«³

3

Charles Baudelaire, *Blumen des Bösen/Les Fleurs du Mal*, translated from French to German by Terese Robinson, Munich: Georg Müller Verlag 1925, quoted from: gutenberg.spiegel.de/buch/blumen-des-bosen-les-fleurs-du-mal-1363/1

English quoted from: <https://fleursdumal.org/poem/216>, Jack Collings Squire, *Poems and Baudelaire Flowers* (London: The New Age Press, Ltd, 1909)



Flowerpower

2019, fine art print, edition of 3^{+AP}, 83 × 110 cm

Ivica Capans Sujets sind nicht immer nur hintergründig sozial-, medien- oder politikkritischer Natur. Ein sich durch sein Werk der vergangenen Jahre durchziehendes Generalthema war etwa jenes der bewaffneten Drohne: einer für digitale Kontrolle, militärisch-politische Potenz der Machthabenden und deren trügerische Propaganda einer sauberen, weil vermeintlich »humanen« Kriegsführung stehenden Waffe. Bei Capan stürzt sie mal ab wie der hochmütige Phaeton vor einer Foto-Reproduktion von Peter Paul Rubens' gleichlautendem Gemälde oder schwadroniert über Hieronymus Boschs großes Weltgerichtstriptychon, ein andermal fliegt die Drohne — immer vom Typ Predator (dt. Raubtier, ausgestattet mit Hellfire-Raketen) — über Paolo Veroneses um 1575 geschaffenes Gemälde *Le Pene dell'Amore/Der Liebeskummer* (auch *Il disinganno/Die Enttäuschung* betitelt) aus dessen vierteiliger Serie der *Allegorien der Liebe* (National Gallery, London).





Allegory
2015, fine art print, edition of 3+AP, 150 x 150 cm

So leistet Ivica Capan, wie Martina Fleischer schreibt, einerseits »im Sinne von Fernand Braudels strukturalistischem Geschichtsbegriff der ›Longue Durée‹ Beiträge zur Vermittlung von [...] grundlegenden und der abendländischen Kultur immanenten Wertefragen. Zum anderen verbindet seine mit bestechender Präzision ausgeführte Arbeit die malerischen Werte [der alten Meister] mit zeitgenössischer Malerei und digitalen Medien zu modernen Bildwerken ...«. ⁴

4
Martina Fleischer, »Drohnen im Paradies — Eine alltägliche Apokalypse«, in: Hieronymus Bosch 500, exhibition brochure of the Paintings Gallery of the Vienna Academy of Fine Arts, July 6 to October 9, 2016.

Auch wenn nämlich der Künstler an traditioneller Bildproduktion zweifelt und sie deshalb stets aufs Neue hinterfragt, ist er doch der Auffassung, »dass die Malerei als erste berufen ist, sich der schwierigen Situation der visuellen Übersättigung anzunehmen und auch Erfahrung und Wissen mitbringt, um damit wieder Neues zu erschaffen.« ⁵

5
Ivica Capan, quoted in: Lucas Gehrmann, »Ivica Capan. Bilder sind nicht Bilder. Malerei zwischen Entmaterialisierung und gesellschaftspolitischem Appell«, unpubl. manuscript, Vienna 2016.

EN

Candid remarks on the exhibition "Ivica Capan: Candid" at galerie michaela stock, Vienna 2019

by Lucas Gehrmann

"Jumping around and holding your arms as if you were riding an imaginary horse. That's all there is to a dance style that inspired millions of people over night. ... Gangnam Style can be seen as a colorful, fun potpourri or as nuanced social criticism. Either way, the world loves it. However, whether one hit wonder 'Psy' will turn into one of the all-time greats, remains to be seen," an article on n-tv¹

1
n-tv, 3 November 2012, <https://www.n-tv.de/leute/film/Gangnam-Style-erobert-die-Welt-article7651156.html>

said in early November 2012. Just under two months later, the video of the K-pop rapper had reached one billion clicks and, with nearly 2.9 billion views, was the most viewed video in the history of YouTube until July 2017.

Ivica Capan examines the change in our perception of media images as well as artistically produced images in

the digital age. Whether it is motifs from classical mythology and historical painting, iconic works of art history or characters from politics and pop culture, whether spread by the millions, copied and saved or hidden in the depths of museum depots: from the moment they are produced, these pictures are subject to varying degrees of attention. Which mechanisms and circumstances lead to such ups and downs, pulsating more and more rapidly, on the barometer of attention? And how can long-time continuities of perception curves—both high and flat—be explained?

Centrally, but small—this is how Ivica Capan positions a snapshot-like film still portrait of the South Korean rap star in his picture titled *Ghost*. However, there is also a ghostly appearance of a much larger figure, with one hit wonder Psy seemingly galloping out of its collar while performing. This figure is Hugo Ball, co-founder of Cabaret Voltaire, dressed in a Dadaist costume. The underlying photo dates back to 1916 and has been digitally transformed in a “pictorial” way—just like nearly all other motifs emerging in this picture—they include fragments of dogs taken from a hunting scene from an old master or eucalypt flowers swaying like sea anemones. Just like Dadaism is considered the pioneering movement of all performance art, all elements involved here appear to be swinging into action, performing and mutually animating. In another picture of this series, Capan uses a sentence that John Baldessari made his students write down repeatedly in 1971—“I will not make any more boring Art”—while at the same time defeating its criticism of minimalism with its multiple repetition. The contemporary artist may well have used Baldessari’s sentence in a literal sense, since the flickering fluid reality of a virtual media cosmos can hardly be achieved by purely minimalist-reductionist means.





Ghost
2019, fine art print, edition of 3^{AP}, 162 × 112 cm

Like in *Ghost*, Capan also uses the language and potential of painting, film and digital image generation in *Flowerpower* in such a way that we, the viewers, realize that many things are right about "information", and many things are not. The title figure in this picture — or more to the point, its textile cover — emanates from the James Bond movie *Skyfall* (2012). The artist gives Bond's "nasty" adversary, Raoul Silva (Javier Bardem), a body of flowers and berries taken from a rare flower still life of (historical) painter Eugène Delacroix. Capan oftentimes also practices this type of "over-painting", here in digital form, in oil on canvas in order to disturb both the clear identifiability of mass-reproduced and distributed pictures and to expand the context of their origin. Looking at *Flowerpower*, Charles Baudelaire's poems *Les Fleurs du Mal*, published between 1857 and 1868, may come to mind. It is about the "biopsy of the abyss gaping in a subject suffering through the development of modern awareness as an emotional ordeal"²:

2
German blurb edition rowohlt, 2017, <https://www.rowohlt.de/hardcover/charles-baudelaire-les-fleurs-du-mal-die-blumen-des-boesen.html>

"One, Nature! burns and makes thee bright / One gives thee weeds to mourn withal / And what to one is burial / Is to the other life and light."³

3
Charles Baudelaire, *Blumen des Bösen/Les Fleurs du Mal*, translated from French to German by Terese Robinson, Munich: Georg Müller Verlag 1925, quoted from: gutenberg.spiegel.de/buch/blumen-des-bosen-les-fleurs-du-mal-1363/1
English quoted from: <https://fleursdumal.org/poem/216>, Jack Collings Squire, *Poems and Baudelaire Flowers* (London: The New Age Press, Ltd, 1909)



Flowerpower
2019, fine art print, edition of 3^{AP}, 83 × 110 cm

Ivica Capan's subjects not always only indirectly involve social, media or political criticism. A general topic throughout his works of the past years was that of the armed drone: a weapon that stands for digital control, military

and political power of rulers and their deceiving propaganda for clean, supposedly “humane”, warfare. One time, Capan lets it crash, like haughty Phaeton, in front of a photo reproduction of Peter Paul Rubens’s painting *Fall of Phaeton*, or blusters about Hieronymus Bosch’s great *Last Judgment* triptych, another time the drone — always of the Predator type (equipped with hellfire missiles) — flies over Paolo Veronese’s painting *Le Pene dell’Amore/Scorn* (also *Il disinganno*), created around 1575, from his four-part series *Allegories of Love* (National Gallery, London).



Allegory
2015, fine art print, edition of 3*AP, 150 x 150 cm

As Martina Fleischer writes, Ivica Capan, on the one hand “makes a contribution to conveying [...] fundamental matters of value immanent to western culture in line with Fernand Braudel’s structuralist understanding of history as ‘longue durée’. On the other hand, he combines the painting values [of the old masters] with contemporary painting and digital media to create modern paintings ...”⁴

⁴ Martina Fleischer, “Drohnen im Paradies — Eine alltägliche Apokalypse”, in: *Hieronymus Bosch 500*, exhibition brochure of the Paintings Gallery of the Vienna Academy of Fine Arts, July 6 to October 9, 2016.

Even if the artist doubts the traditional production of pictures and therefore continuously challenges it anew, he is nonetheless thinks “that painting is called upon to take on the difficult situation of visual oversaturation and brings along the experience and knowledge to create new things again.”⁵

⁵ Ivica Capan, quoted in: Lucas Gehrman, “Ivica Capan. Bilder sind nicht Bilder. Malerei zwischen Entmaterialisierung und gesellschaftspolitischem Appell”, unpubl. manuscript, Vienna 2016.

Ausstellungsansicht / exhibition view













Flowerpower

2019, fine art print, edition of 3^{+AP}, 83 × 110 cm



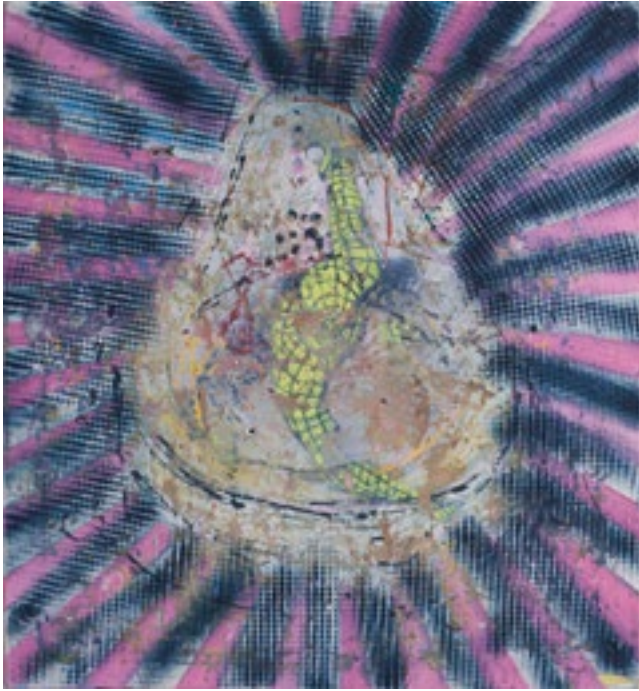
Talk
2019, fine art print, edition of 3^{+AP}, 44 × 33cm



Avatar (links / left)
2019, fine art print, edition of 3^{+AP}, 29 × 29cm

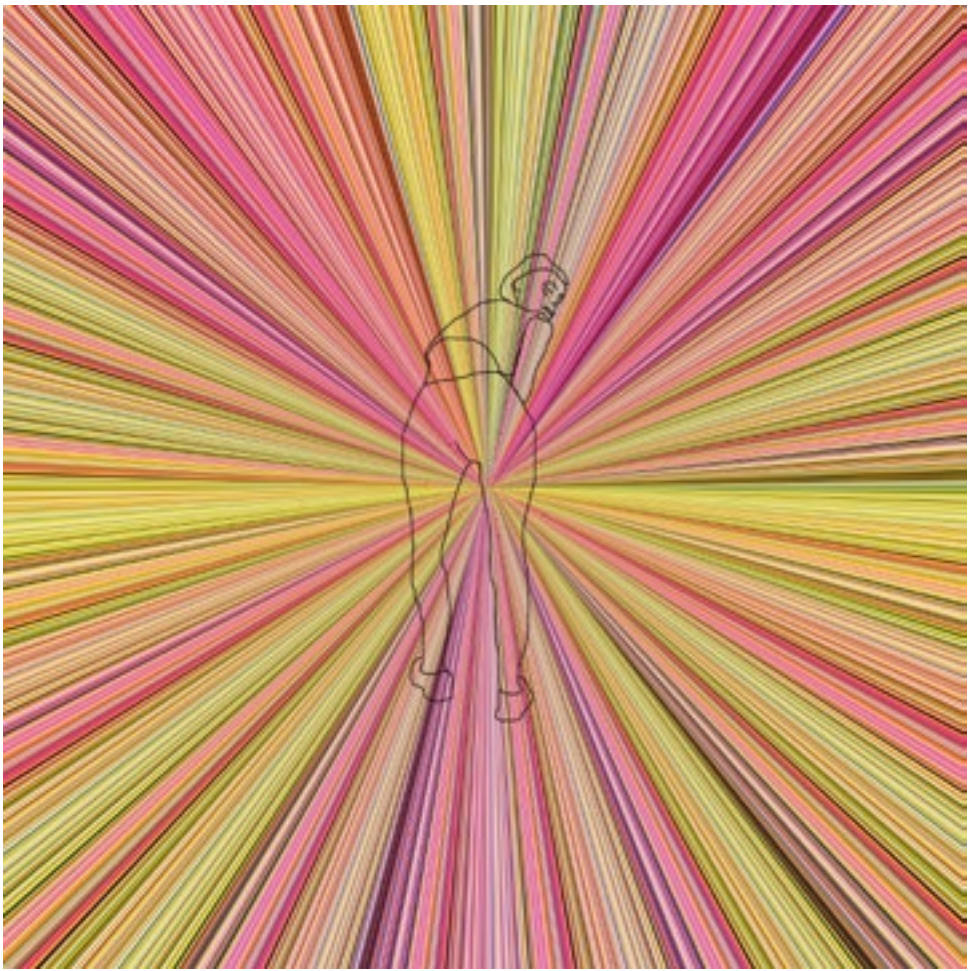
Bank (rechts / right)
2010, fine art print, edition of 3^{+AP}, 55 × 55cm





Spiderman aus Pissoir kommend usw.

2008, oil and spray paint on canvas, 65 × 60 cm



Hither(here)

2015, fine art print, edition of 3^{+AP}, 150 × 150cm





Ghost
2019, fine art print, edition of 3^{+AP}, 162 × 112 cm



Ball

2019, fine art print, edition of 3^{+AP}, 162 × 112 cm



You're not
alone at

you,

Because

I

here

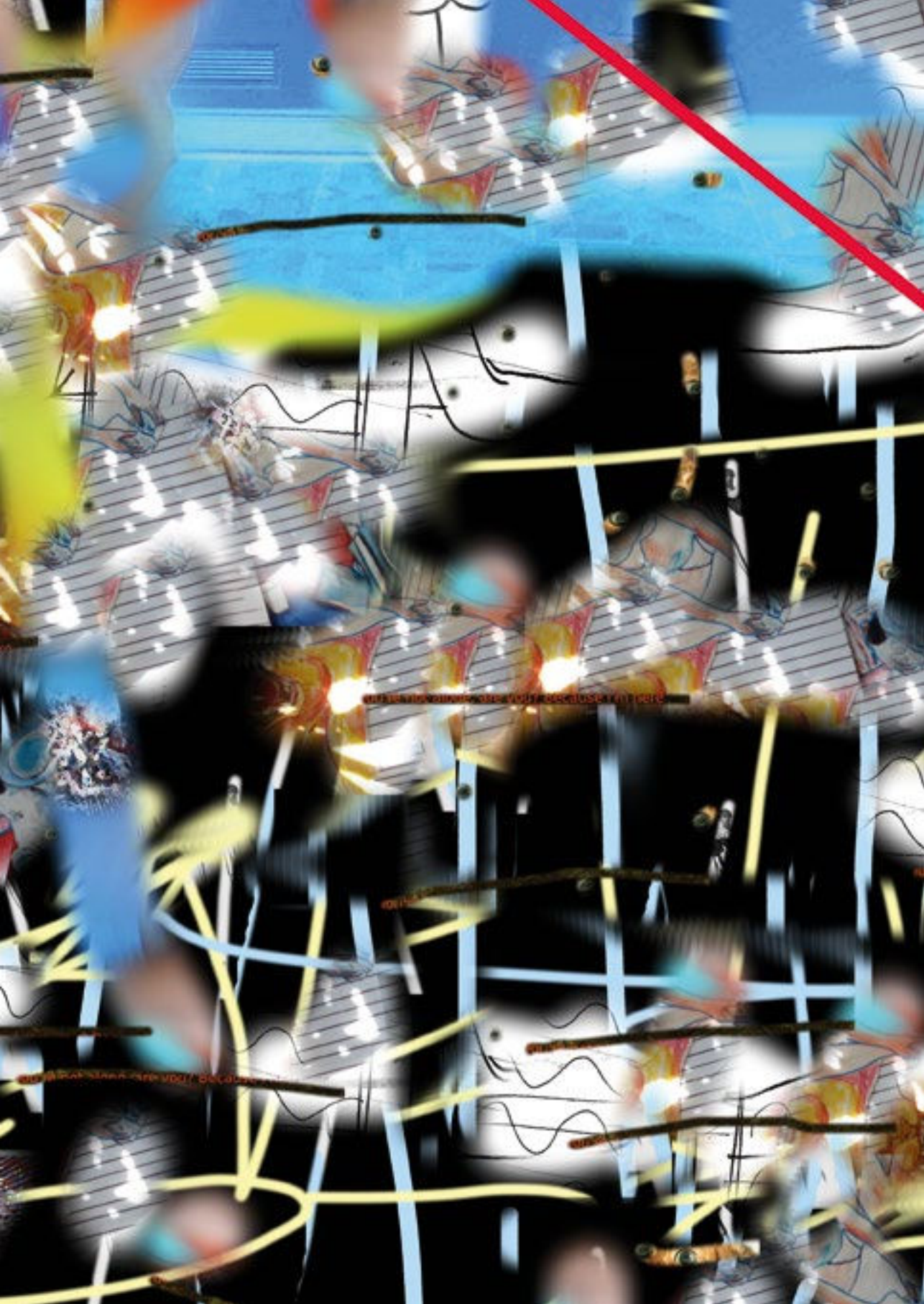


Alone (links / left)

2018, fine art print, edition of 3^{+AP}, 63 × 38 cm

Icon (rechts / right)

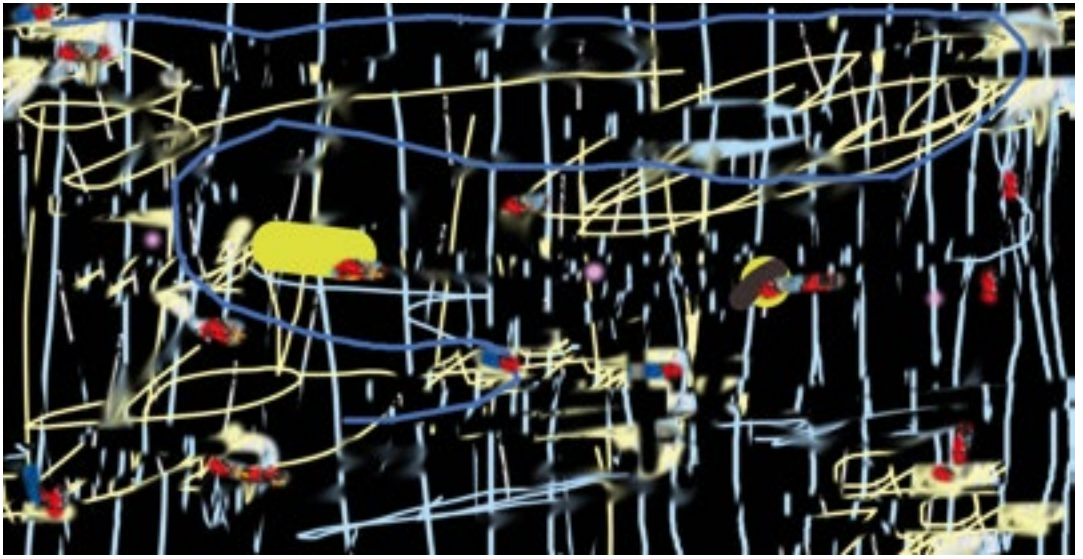
2018, fine art print, edition of 3^{+AP}, 90 × 60 cm





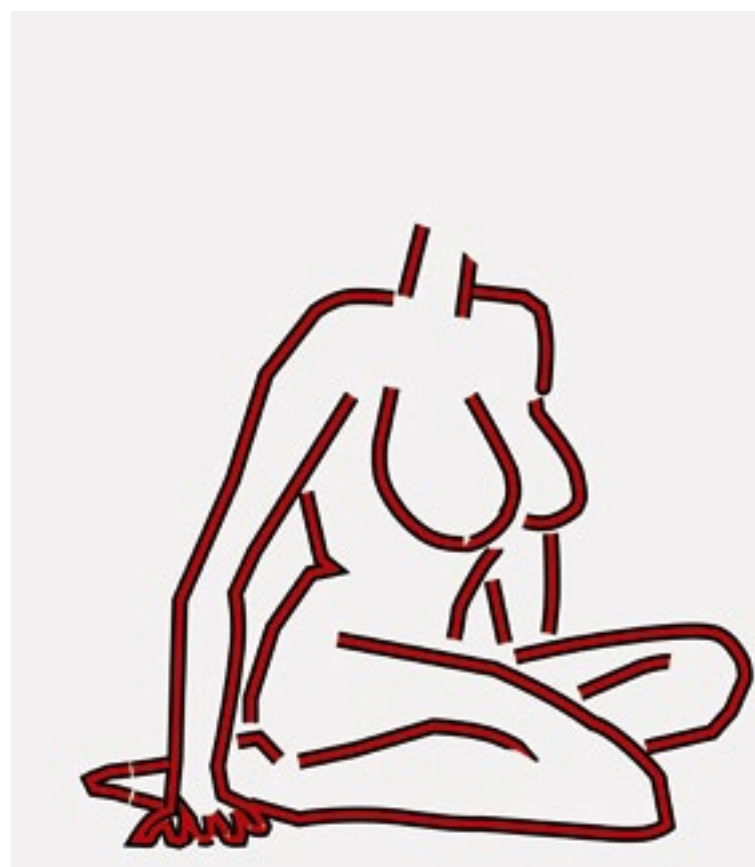
Sterlingly

2018, fine art print, edition of 3^{+AP}, 150 × 191cm



Drift

2017, fine art print, edition of 3^{+AP}, 140 × 274 cm





Design (links / left)

2018, fine art print, edition of 3^{+AP}, 72 × 62cm

neoneo (rechts / right)

2018, fine art print, edition of 3^{+AP}, 54 × 90cm



Nina
2018, oil on aluminium, 35 × 24cm



Action
2018, oil on aluminium, 24 × 35cm



Blur
2017, oil on canvas, 55 × 44cm



Rembrandt
2017, oil on wood panel, 31 × 20cm



Trump (Donald)
2017, oil on canvas, 40 × 40 cm





Dürer
2017, fine art print, edition of 3^{+AP}, 140 × 104cm



News

2015, mixed media on paper, 64.3 × 49.6 cm



Instagram
2015, mixed media on paper, 64.3 × 49.6 cm



skyferreira

3w



24136 likes

skyferreira 2 days until I Blame Myself 🌹🌹



richardprince4 Enjoyed the ride today. Lets do it again. Richard



richardprince4

7w



2723 likes

big_island_boy_808 I like just the way you are

ivicacapan I like the way you R 2 but I've got to straighten out 🙄

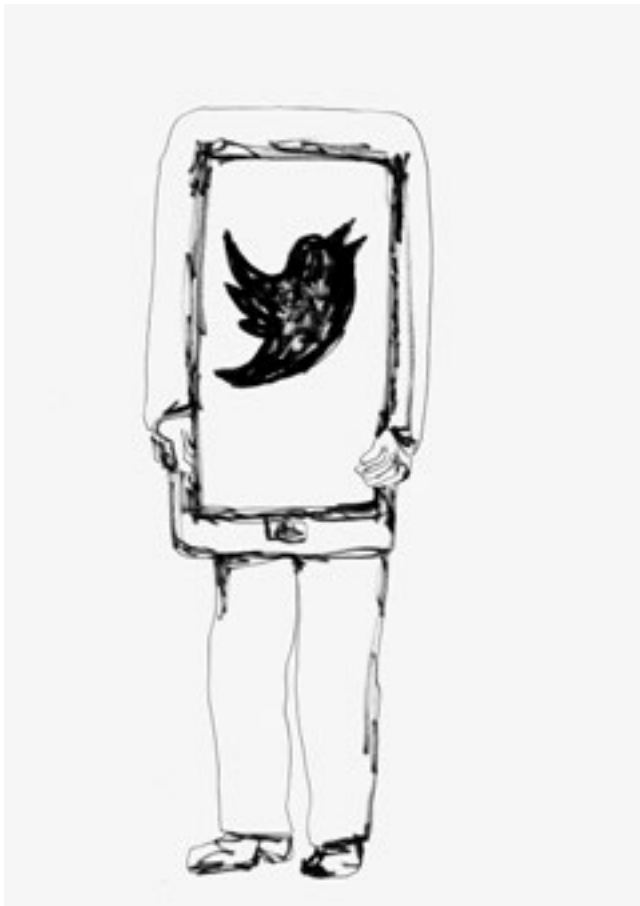
Richard Prince

2015, fine art print, edition of 3^{+AP}, 145 × 112 cm



Vanquish (overcome)

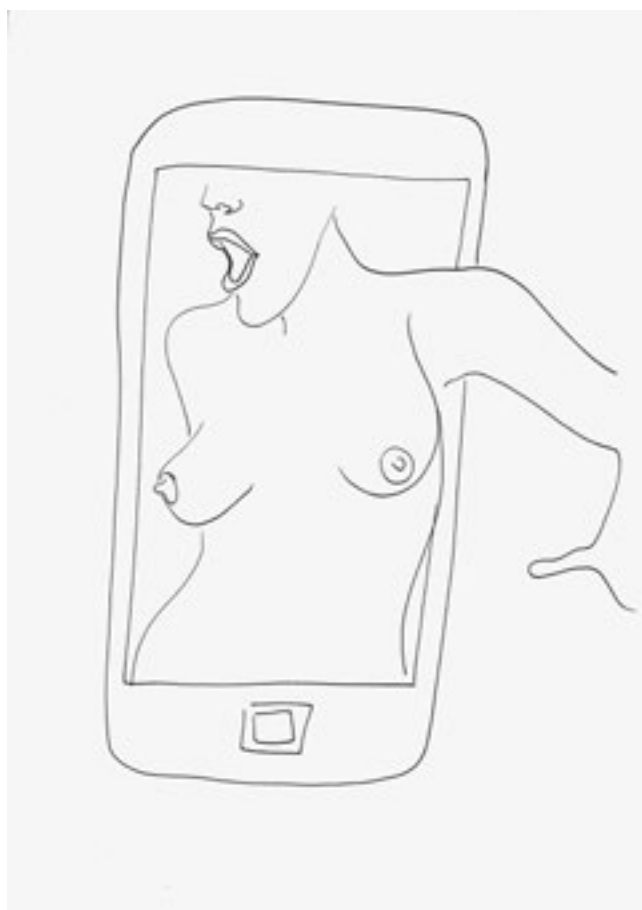
2019, fine art print, edition of 3^{+AP}, 145 × 112 cm



Bird
2017, ink on paper, 42 × 29.5cm



Spiritual
2017, ink on paper, 42 × 29.5cm





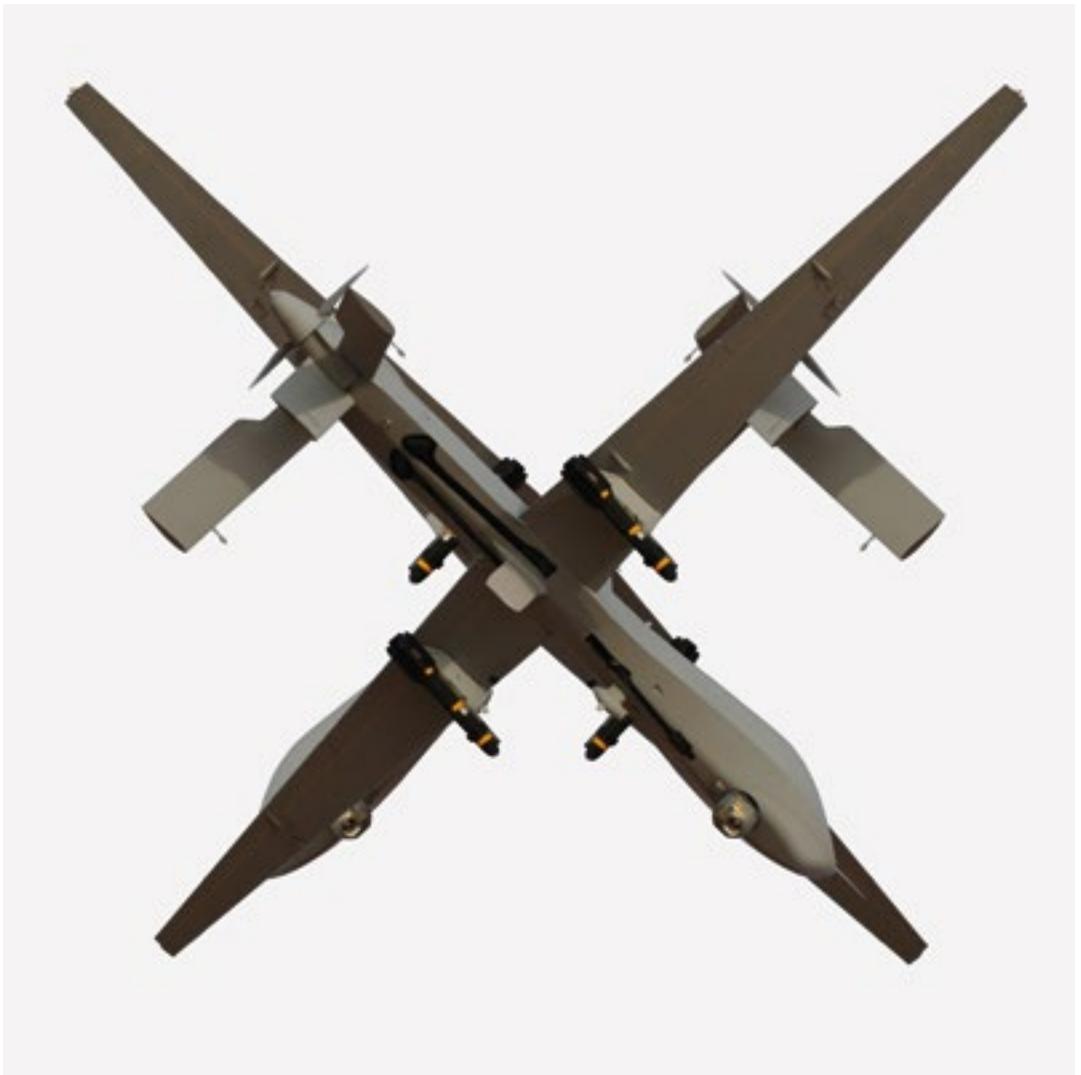
Babyonfire

2017, fine art print, edition of 3^{+AP}, 55 × 55 cm



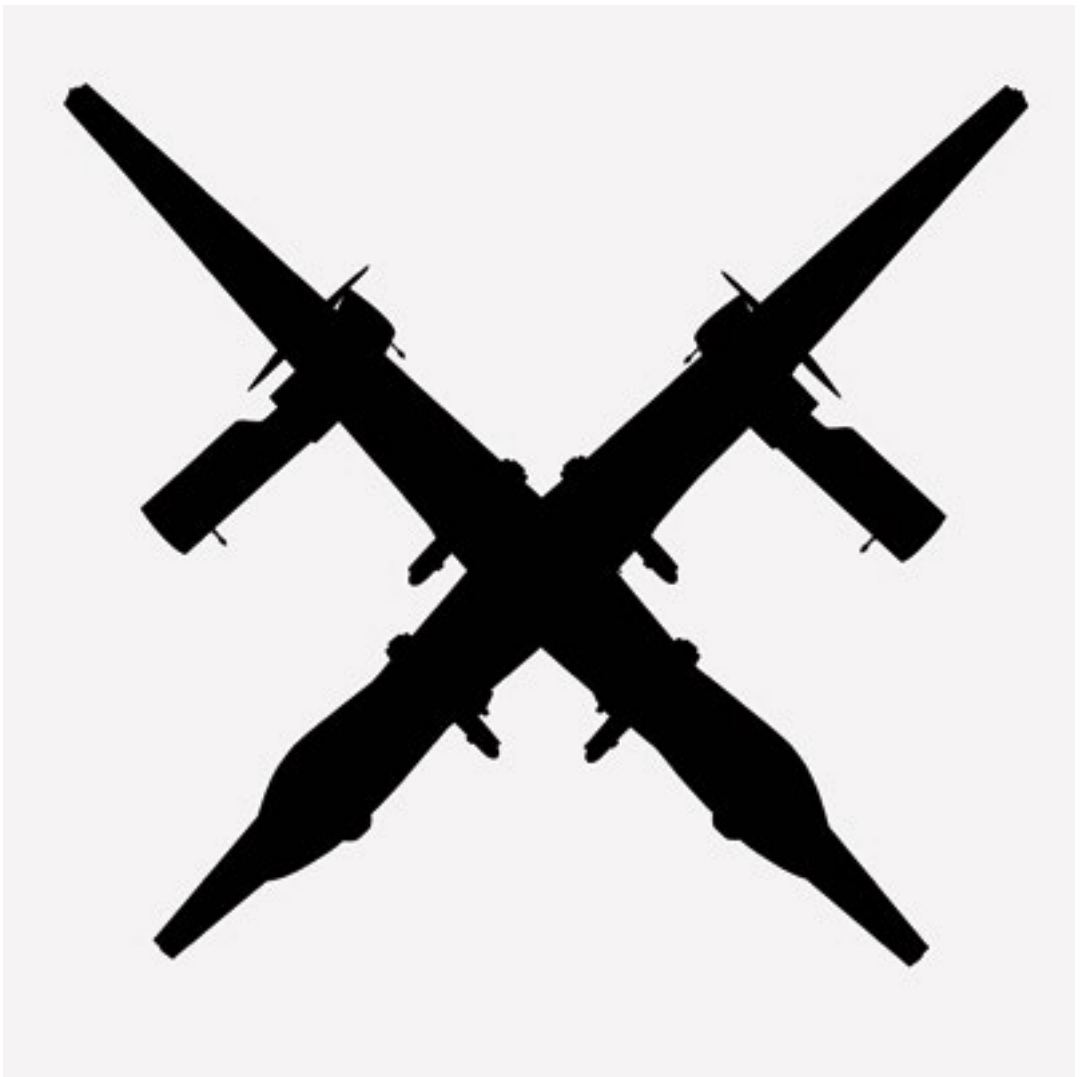
Anima

2017, fine art print, edition of 3^{+AP}, 50 × 35 cm



Predator 1

2014, fine art print, edition of 3^{+AP}, 150 × 150cm



Predator 2

2014, fine art print, edition of 3^{+AP}, 150 × 150cm





Drones in paradise

2016, fine art print, edition of 3^{+AP},

Mittelteil: 164 × 127 cm, Seitenteile je: 164 × 60 cm



Foreveryoung

2016, fine art print, edition of 3^{+AP}, 164 × 127 cm



Allegory

2015, fine art print, edition of 3^{+AP}, 150 × 150cm



The Fall of Phaeton
2014, fine art print, edition of 3^{+AP}, 100 × 137cm



Predator

2010, acryl and spray paint on paper, 31.5 × 44 cm



Predator
2010, acryl and spray paint on paper, 29.5 × 42cm



Rape

2012, oil and tempera on canvas, 140 × 200 cm





Playboy
2014, oil and temopera on canvas, 140 × 200 cm





The pinch (stress) (links / left)
2013, oil and tempera on canvas, 145 × 190 cm

GFY (rechts / right)
2012, oil and tempera on canvas, 145 × 190 cm



Office (links / left)
2011, mixed media on paper, 42 × 29.5cm

Artist (rechts / right)
2011, mixed media on paper, 42 × 29.5cm



Ivica Capan

Geboren 1966 in Zagreb, Kroatien. Er lebt und arbeitet in Wien, Österreich / Born 1966 in Zagreb, Croatia. He lives and works in Vienna, Austria

Einzelausstellungen / Solo exhibitions

- 2019 Candid, Galerie Michaela Stock, Wien, Österreich
- 2018 Drones in Paradise, Wirtschaftsuniversität Wien, Österreich
- 2016 Drohnen im Paradies. Eine alltägliche Apokalypse, Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien, Wien, Österreich
- 2011 Ivica Capan. Liberté, Égalité, Fraternité ou la Mort, Knoll Galerie, Wien, Österreich Knoll Galéria, Budapest, Ungarn
- 2006 Ivica Capan. Malerei / painting, Knoll Galerie, Wien, Österreich
- 2005 Knoll Galerie, Wien, Österreich
- 2003 Knoll Galerie, Wien, Österreich
- 2002 Knoll Galerie, Wien, Österreich
- 2001 Knoll Galéria, Budapest, Ungarn
- 1996 Atelier Ester Freund, Wien, Österreich
- 1988 Galerie Stuc, Osijek, Kroatien

Gruppenausstellungen / Group exhibitions

- 2018 Pin me up— Turn me around, galerie michaela stock, Wien, Österreich
- 2018 Paradise Dreamed, Flat 1, Wien, Österreich
- 2018 Crossroad, Intervention, Parallel Vienna, Wien, Österreich
- 2017 GIFC the traveling show series Got It For Cheap, 0-0 Los Angeles, Vereinigte Staaten
- 2017 Diamanten/Diamonds, Kunstraum am Schuplatz, Wien, Österreich
- 2017 Liebevollte Schimpfwörter, galerie michaela stock, Wien, Österreich
- 2017 Silly Simphony, Hoast, Wien, Österreich
- 2016 Nocturno, Schneiderei, Wien, Österreich
- 2016 Opera publica, Künstlerhaus Wien, Wien, Österreich
- 2016 Minifesta #2, Atelier Suterena, Wien, Österreich
- 2015 Die Wiener Wunderkammer, TU Wien, Österreich
- 2015 Fury. Electronic Relationships, Parallel Vienna, Wien, Österreich
- 2015 Silk Road Love, Kunstsalon Seidenstraße, Wien, Österreich
- 2015 Freiraum— Spazio Libero, M8, Treviso, Italien
- 2015 Kunststücke, Künstlerhaus Wien, Wien, Österreich
- 2014 Electronic Relationships, Parallel Vienna, Wien, Österreich
- 2014 Texture and Collage, Source Display, Tate Britain Display, London, Vereinigtes Königreich
- 2013 RRR Talks, Atelier Suterena, Wien, Österreich
- 2010 Georg-Eisler-Preis 2010. Ausstellung der nominierten KünstlerInnen, Bank Austria Kunstforum, Wien, Österreich
- 2009 GO GET YOUR SHINEBOX, Brooklynite Gallery, Brooklyn, New York
- 2008 Myosotis discolor, Knoll Galerie, Wien, Österreich

- 2007 tresor 000-07. Eisler-Preis 2007, Nominierte des BA-CA-Kunstpreises, Bank Austria Kunstforum, Wien, Österreich
- 2005 IVth Novosibirsk International Biennial of contemporary graphic art, NSAM Novosibirsk State Art Museum, Novosibirsk, Russland
- 2003 Ellen Berkenblit, Ivica Capan, Black Dragon Society, Wien, Österreich
- 1998 Get together, Portfolio Kunst AG, Wien, Österreich
- 1998 Knoll Galéria, Budapest, Ungarn
- 1994 Knoll Galerie, Wien, Österreich
- 1990 Salon Mladih, Zagreb, Kroatien

Preise, Stipendien / Grants

- 1997 Stipendium Anni und Heinrich Sussmann Stiftung, Wien
- 1994 3. Preis für Entwurf einer Wandmalerei bei Architekturwettbewerb in Zagreb

Projekte / Projects

- Ab 2014 Electronic Relationships Kuratorisches Projekt
- 1989 Illustrationen für das Buch Nepoznata prica von Damir Milos

Öffentliche Sammlungen / public collections

- Wirtschaftsuniversität Wien (2018)
- Kulturabteilung der Stadt Wien (2004)
- Bundesministerium f. UKK/Kunstsektion, Wien (2002)

Impressum

Herausgeber / Editor
Ivica Capan und
galerie michaela stock
Schleifmühlgasse 18, 1040 Wien / Vienna
www.galerie-stock.net

Text / Essay
Lucas Gehrman

Übersetzung / Translation
Barbara Wrathall-Pohl

Bildnachweis / Photo credits
Ivica Capan, Michaela Stock, Richard Zazworka

Layout / Design
Atelier Dreibholz, Paulus M. Dreibholz and Raffael Strasser

ISBN 978-3-902768-34-6
Auflage 100 / davon 10 Sondereditionen
Edition of 90 / limited edition of 10

Besonderer Dank gilt / Special thanks to
Bildrecht, Erich Holzheu



Dieser Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung
Ivica Capan *CANDID*, 8. März—20. April 2019
in der galerie michaela stock.

This catalogue is being published on the occasion of the
exhibition Ivica Capan *CANDID*, March 8—April 20, 2019
at galerie michaela stock.

galerie | michaela | stock

